

Mädchen mit der Gitarre

~ □ ~

Von Melange

Kapitel 4: Vier

"... und später spielte irgendjemand Gitarre und jemand anders erzählte lustige Geschichten. Koi bot mir die ganze Zeit über sein Bier an und brachte mich dazu, einen Song mit ihm zu singen. Da war es schon ziemlich spät."

Sawako fährt sich mit dem Handtuch über das Gesicht während ihre Freundin erzählt. "Wie lange wart ihr denn dort?"

Izumi braucht einen Moment, um sich zu erinnern. "Ich glaube, bis drei. Danach hat Taka mich nach Hause gebracht."

Sawako pfeift anerkennend durch die Zähne. "Haben deine Eltern nichts gemerkt?"

Izumi schüttelt den Kopf. "Ich hab mich hinein geschlichen."

"Was für eine Rebellin! Ich hätte ja nicht gedacht, dass du so schnell erwachsen wirst. Offensichtlich ist er gut für dich." Lachend frottiert Sawako sich die Stirnfransen, bevor sie das Handtuch über das Geländer am Treppenabsatz hängt. In einer fließenden Bewegung hebt sie die Arme über den Kopf, um ihre Muskeln zu dehnen. Izumi senkt verlegen den Kopf, aber das Strahlen kann sie nicht zurückhalten. "Ja, das ist er. Er hat mir alles erzählt."

"Ich hab es ja gewusst!" Sawako stößt sie an, bis Izumi aufsieht.

Sie reden noch ein wenig, bevor Sawako zu ihren Freundinnen von der Tanz-AG zurückkehrt. Seit Wochen sind sie dabei, die Performance für das Kulturfest zu proben, und beschlagnahmen sogar Treppenabsätze dafür. Izumi holt ihre Tasche aus der Ecke und hängt sie über die Schulter.

Mit einem kurzen "Ganbare[1]" verabschiedet sie sich von Sawako und macht sich auf den Weg nach Hause. Bei den Schuhkästen kommt ihr Miyazono-sensei entgegen.

"Yorioka-kun! Ich habe Sie gesucht. Würden Sie mir bitte ins Lehrerzimmer folgen?"

Izumi starrt ihn an, aber er dreht sich bereits wieder in die Richtung um, aus der er gekommen ist. Ihr bleibt nichts anderes übrig als zu tun was er sagt. Der Unterricht hat bereits vor Stunden aufgehört und das Lehrerzimmer ist leer bis auf zwei Lehrerinnen im hinteren Teil und einen jungen Lehrer am PC in der Ecke. Auf Miyazono-senseis Wunsch hin schiebt Izumi die Tür hinter sich zu.

Er baut sich vor ihr auf. "Yorioka-kun, ich nehme an, Sie wissen, warum ich Sie hierher gebeten habe."

Izumi verbeugt sich knapp. "Ja."

Trotzdem spricht er weiter. "Sie waren seit Jahresbeginn genau zweimal in meinem Unterricht. Von den anderen Lehrern hat sich niemand außer Ninomiya-san über ähnlichen Ungehorsam beschwert. Wenn Sie Ihr Verhalten nicht ändern, wird das ernsthafte Konsequenzen haben."

Izumi senkt den Kopf.

Er seufzt. "Ich weiß, dass Sie nicht zu dieser Art von Schüler gehören, Yorioka-kun ... Kommen Sie mit."

Sie blinzelt, aber sein Gesichtsausdruck duldet keinen Widerspruch. Er führt sie in ein kleineres Nebenzimmer, das einen zweiten PC und eine veraltete Kopiermaschine beinhaltet. Er schließt auch diese Tür. "Wie gesagt, ich weiß, dass Sie sich anstrengen können, wenn Sie wollen. Deshalb bin ich bereit, Ihnen noch eine Chance zu geben."

Izumi versteht immer noch nichts, aber sie verbeugt sich trotzdem tief. "Vielen Dank, Sensei!"

"Es gibt nur eine Bedingung."

Angesichts seines Tons hebt Izumi den Kopf und erstarrt. Miyazono-sensei tritt einen Schritt vor und legt steif eine Hand auf ihre Schulter.

In dem Moment setzt Izumis Denken aus und ihr wird schwarz vor Augen. Sie zwingt sich, aus der Erstarrung zu erwachen. Mit einem gemurmelten "Tut mir leid" wirbelt sie herum, wirft die Tür auf und flieht zwischen den Tischen der Lehrer hindurch nach draußen. Sie sieht sich nicht mehr um, bis sie die Schuhe gewechselt hat und am Schultor steht.

Am nächsten Tag ruft Miyazono-sensei sie über Lautsprecher ins Lehrerzimmer. Sawako wirft Izumi einen fragenden Blick zu.

Izumi seufzt. "Ich erzähl dir alles später." Wenn sie seinem Ruf nicht folgt, werden ihre Klassenkameraden Vermutungen anstellen. Wenn er sich ihr wieder nähert, weiß sie nicht, ob sie auf dieselbe Art entkommen kann. Miyazono-sensei ist zwar alt, aber trotzdem ein Mann und größer als sie.

Ihr fällt nichts anderes übrig als ins Musikzimmer zu flüchten. Ohne Koi wirkt es leer und trist, obwohl die Sonne durch die Fenster scheint und ihr Haar aufheizt. Sie setzt sich an einen der hinteren Tische, vergräbt den Kopf in den Armen und wartet, bis etwa zwanzig Minuten vergangen sind. Danach schlüpft sie in die Klasse zurück. Sawako kritzelt ihre Verwirrung auf einen Zettel und Izumi wirft ihn mit wenigen Worten der Erklärung zurück.

Als Izumi am nächsten Morgen das Klassenzimmer betritt, verstummt die ganze Klasse und Blicke wandern zur Tafel. Jemand hat mit rosa Kreide "Yorioka Manko[2] treibt es mit dem Sensei!"

Sie kann die Schriftzeichen nur anstarren, bis ein Zupfen an ihrem Ärmel Sawako verrät. "Mach dir keine Sorgen. Die wissen doch nichts."

Izumi schluckt die Galle, die ihr die Kehle hochsteigt. Koi durchzuckt ihre Gedanken wie ein Blitz. Einerseits ist sie froh, dass er nichts von dieser Beleidigung weiß, andererseits kann sie sich nicht vorstellen, seine Hand auf derselben Schulter zu spüren, die Miyazono-sensei berührt hat. Trotz Sawakos Worten kann sie nicht ignorieren, was über sie behauptet wird.

Mit großen Schritten marschiert sie vor die Tafel, packt den Schwamm und löscht die verräterischen Worte. Danach wirbelt sie herum und begegnet zwanzig erschrockenen Augenpaaren. "Wer hat das geschrieben?!"

Natürlich rührt sich niemand außer Sawako, die gestikulierend neben der Tür steht.

"Wer?!", schreit Izumi.

Endlich treten vier Mädchen um Misao herum nach vorn. Die Anführerin der Gruppe schenkt ihr ein überhebliches Lächeln. "Warum regst du dich auf? Es ist deine Schuld, wenn du die Finger nicht von den Lehrern lassen kannst."

Izumi schnappt nach Luft.

"Musst du seine Stunden schwänzen, weil du dich in einem Raum mit ihm nicht beherrschen kannst?"

In dem Moment spritzt die vordere Schiebetür mit einem Knall auf und alle zucken zusammen. Zu Izumis großer Überraschung stapft Koi in die Klasse. Wie immer trägt er ausgebleichene Jeans, Sneakers, seine schwarze Jacke, darunter ein dunkles Band-Shirt. Trotz der Sonnenbrille ist offensichtlich, dass er vor Zorn glüht.

"Izumi?"

"Ja." Obwohl sie leise spricht, durchschneidet ihre Stimme das Schweigen wie ein Donnerschlag.

Er schiebt sich vor sie und rammt seinen Blindenstock mit beiden Händen in den Boden wie einen Knüppel, ein unüberwindliches Bollwerk. "Niemand rührt meine Freundin an und niemand beleidigt sie. Verstanden?"

Misaos Lächeln kehrt mit einem Hauch Spott zurück. "Warum sollten wir uns den Spaß entgehen lassen?"

Koi lehnt sich gefährlich weit vor und Misao weicht instinktiv zurück. "Ich halte nichts von Gewalt gegen Frauen, aber für dich könnte ich eine Ausnahme machen."

Empört schnappt Misao nach Luft.

Bei den Jungs entsteht Bewegung und jemand tritt in den Kreis vor der Tafel. Izumi erkennt Junnosuke, Misaos Freund. In der Klasse gilt es als offenes Geheimnis, dass er einer Gang angehört. Hastig zupft sie an Kois Jacke. "Komm, lass es gut sein."

Er rührt sich nicht von der Stelle.

"Nimm das zurück oder du bekommst es mit mir zu tun." Junnosuke starrt Koi finster an und lässt seine Knöchel knacken.

Izumi sieht, wie Sawako weiter hinten die Augen verdreht.

"Ich nehme nichts zurück."

Plötzlich schnellts Junnosukes Faust vor. Izumi schreit auf, aber Kois Hand fängt die Bewegung knapp vor seinem Gesicht auf. Junnosuke grunzt und rammt die andere in Kois Bauch.

Koi ist größer, aber schlanker gebaut und weniger muskulös. Hustend krümmt er sich zusammen. Ein Tritt in die Kniekehlen befördert ihn auf den Boden.

Mit Tränen in den Augen stürzt Izumi an seine Seite. "Baka[3]! Baka!"

Als er den Kopf hebt, rutscht die Sonnenbrille von seinem Gesicht und sie bemerkt ein Rinnsal Blut, das ihm aus der Nase läuft. "Gomen[4] ..."

Junnosuke schnaubt verächtlich. Misao lacht auf. "Seht euch seine Augen an. So ein Freak!"

"Ach, verzieht euch." Auf einmal steht Sawako neben Izumi und reicht ihr ein Taschentuch.

Sie bringt nur ein dankendes Nicken zustande, bevor sie den Stoff zusammendreht und in Kois Nase presst. Mit einer Hand streichelt sie seine Wange und hilft ihm danach, aufzustehen. Einen Arm drückt er immer noch auf die Stelle, wo Junnosukes Faust ihn getroffen hat. Izumi bringt ihn zur Tür. Während er sich schwer atmend anlehnt, holt sie seinen Stock und setzt ihm die Brille wieder auf.

"Gehen wir", presst sie heraus. Er schlingt einen Arm um ihre Schultern und folgt ihr durch den Gang, über die Treppe und nach draußen. Auf der Straße gibt er Anweisungen und sie führt ihn nach Hause.

Mit seinem Schlüssel sperrt Izumi die Tür der Wohnung auf, die nicht allzu weit von der Schule entfernt liegt. Kein Wunder, dass er ständig im Musikzimmer sitzt ...

Sie führt ihn in ein Zimmer mit braunem Ledersofa, niedrigem Tisch, zwei Regalen und einer riesigen Stereoanlage. Trotz der Tatami-Matten, die den Boden bedecken, ist das Zimmer mit japanischer Einfachheit westlich eingerichtet. Izumi bringt Koi zum Sofa und setzt sich neben ihn. Besorgt streichelt sie seine Schulter. "Geht es dir gut? Bist du verletzt?"

Er nimmt die Brille ab und wirft sie zielsicher auf den Tisch. "Nur mein Stolz."

Für das schiefe Grinsen könnte sie ihn ohrfeigen. "Baka!"

Auf einmal verblasst es wieder. Mit der Hand, die nicht seinen Bauch hält, fährt er sich langsam über das Gesicht. "Gomen ne."

Izumi verengt die Augen, aber lange Finger verdecken seine Züge. Versteckt er sich vor ihr? Sie zögert nur kurz, bevor sie aufsteht. "Ich mache uns mal Tee."

Die Küche ist winzig, aber gut sortiert. Izumi braucht eine Weile, bis sie hinter sein System kommt, aber schließlich kehrt sie mit zwei dampfenden Tassen zurück. Mit der einen stupst sie seine linke Hand an. "Hier."

Aber Koi rührt sich nicht. "Ich konnte dich nicht beschützen. Izumi, es tut mir wirklich leid."

Langsam ahnt sie das Ausmaß seiner Gefühle. Trotzdem zwingt sie die Teetasse in seine Hand und gibt nicht nach, bis er einen Schluck trinkt. Er verzieht das Gesicht. "Bitter."

Fast verdreht sie die Augen. "Und jetzt erzähl alles von Anfang an. Woher hast du gewusst, dass ich in Schwierigkeiten war?"

Er lächelt ein wenig, die blicklosen hellen Augen geradeaus gerichtet. "Sawako-san hat mich auf deinem Handy angerufen. Ich war sowieso auf dem Weg zur Schule, deshalb hat es nicht lange gedauert." Vorsichtig schlürft er den Tee.

Unwillkürlich nagt Izumi an ihrer Unterlippe. "Hat sie dir erzählt, was der Grund war?"

"Nein. Aber ich weiß, dass du niemals einen Streit anfangen würdest. Das ist alles, was zählt." Er stellt die Tasse ab und vergräbt das Gesicht erneut in den Händen. "Ich hab versagt."

Bei seinem Anblick spürt Izumi ein Ziehen in der Brust, einen Schmerz, den sie nicht aushält. Sie streckt die Hand aus und berührt seinen Arm. "Was meinst du?"

"Na, das!" Er gestikuliert ohne den Kopf zu heben. "Ich konnte dich nicht beschützen, obwohl ich dein Freund bin!"

Da wallt eine seltsame Mischung aus Zuneigung und Mitleid in Izumi auf. In kleinen Schritten und mit beruhigenden Geräuschen schafft sie es, Koi aus seiner starren Haltung zu locken, und nimmt sein Gesicht zwischen beide Hände. Seine Wangen fühlen sich heiß an. "Hör mir zu. Wenn ich einen Freund gewollt hätte, der sich mit anderen um mich schlägt, hätte ich nicht dich ausgesucht."

Trockenes Lachen. "Ach, so ist das?"

"Sei ruhig. Ich würde nie etwas von dir verlangen, was du nicht kannst. Sawako hätte dich nicht anrufen sollen, aber sie hatte ja keine Ahnung. Dich mit Junnosuke anzulegen, das war einfach nur dumm!"

Das schiefe Grinsen ist wieder da. "Wenigstens darin sind wir uns einig."

Izumi schüttelt den Kopf. "Versprich mir, dass du nie wieder so etwas Dummes für mich tust."

Mit einem Schlag wird er ernst. Hinter seinem leeren Blick verdüstert sich etwas. Er weiß genauso gut wie sie, dass er in dieser Frage keine Wahl hat. "Ich verspreche es."

Izumi atmet auf. "Danke."

Er schließt die Augen, legt eine Hand auf ihre und lehnt sich gegen ihre Berührung. Diese kleine zärtliche Geste bringt Izumi zum Schmelzen. Sie lehnt sich vor, um seine Lippen auf ihren zu spüren, seine einzigartige Wärme und seine Treue zu ihr. Bei ihm, der nicht gewinnen *kann*, bedeutet diese Bereitschaft, für sie zu kämpfen, so viel mehr als bei jemandem wie Junnosuke.

"Danke, dass du gekommen bist", haucht sie nach dem Kuss.

Koi lächelt, diesmal nicht die Spur zynisch, und legt die Arme um sie. Eine Weile sitzen sie eng umschlungen am Sofa und genießen die Nähe des anderen. Wie so oft fährt Kois Hand durch einzelne Strähnen ihres Haars. Izumi lauscht auf seinen Herzschlag.

"Weißt du", beginnt sie langsam, "du musst mich nicht beschützen können. Ich bin nicht wehrlos."

Seine Hand streichelt ihre Wange. "Aber ist es nicht meine Pflicht, dich glücklich zu machen?"

Da muss Izumi lachen. "Hörst du mir überhaupt zu? Du machst wunderschöne Musik. Du hast in einem vollen Lokal ein Lied für mich gesungen! Ich bin nicht anspruchsvoll." Er lächelt vage in ihre Richtung. "Heißt das, ich mache dich glücklich?"

"Mehr als das."

"Du hättest ihn nicht anrufen sollen."

Sawako legt den Kopf schief und fährt mit einer Hand durch das lange glänzende Haar. "Immerhin haben sie aufgehört, dich zu nerven."

Izumi verdreht die Augen und tritt von einem Bein auf das andere. Sie stehen vor dem Schultor direkt in der Mittagssonne. "Das war es mir nicht wert. In Zukunft rufst du ihn nicht mehr an, versprochen?"

Sawako verdreht in gespielter Empörung die Augen, bevor sie Izumi anlächelt. "Versprochen. Ich gestehe, ich wollte auch seine Nummer. Für Notfälle."

Da muss Izumi auch lächeln. Sawako ist ein Mädchen, das das Sammeln männlicher Kontaktdaten zu einem Sport erhebt.

"Geht es ihm gut?"

"Ja ... Aber er will mich unbedingt beschützen und hat sich Vorwürfe gemacht, weil er es nicht konnte. Ständig hat er sich bei mir entschuldigt." Verträumt starrt Izumi in den Himmel. Abgesehen von ein paar flauschigen Wolken ist er tiefblau.

Sawako drückt ihre Schulter. "Er wird sich schon erholen."

"Ja ..."

In dem Moment vibriert Izumis Handy in der Rocktasche. Sie fummelt es heraus und klappt es auf. Das Display zeigt eine unbekannte Nummer. "Moshi moshi?[5]"

"Hier ist Jiro, Hisokas Freund."

"Jiro? Woher hast du meine Nummer?" Aus den Augenwinkeln sieht Izumi, wie Sawakos Augen aufleuchten.

"Aus seinem Handy. Ich wollte mit dir über Hiso-chan reden. Können wir uns treffen?"

"Jetzt gleich?" Sawako gestikuliert aufgeregt. Izumi nickt ihr zu und legt einen Finger auf die Lippen.

"Ja. Ich kann in die Nähe deiner Schule kommen, wenn du willst. Es ist dringend."

"Na gut ... Wir hatten gerade Schulschluss. Stört es dich, wenn ich eine Freundin mitbringe?"

Er zögert. "Nein, kein Problem." Danach nennt er ihr einen Starbucks, der nur zwei Blocks von der Schule entfernt ist. Izumi erinnert sich an das grüne Logo, das sie auf

dem Weg zu Kois Wohnung gesehen hat, und führt Sawako dorthin. Natürlich lässt sich ihre Freundin keine Gelegenheit entgehen, junge Männer kennenzulernen. Bevor sie das Café betreten, nimmt Izumi ihr das Versprechen ab, das Gespräch nicht zu unterbrechen.

Jiro erwartet sie im ersten Stock. Er sitzt an einem Tisch vor der Glaswand, die die Straße überblickt. Als er die Mädchen erspäht, steht er auf, um sich höflich vor Sawako zu verbeugen. Er trägt unauffälligere Kleidung als Koi, dunkle Jeans, ein kariertes Hemd und weinrotes Sakko. Sein schwarzes Haar lockt sich ein wenig über den Wangen.

Nach der Vorstellung nimmt Izumi Jiro gegenüber Platz. Er überspringt den Smalltalk als hätte er ihre Gedanken erraten. "Wann hast du das letzte Mal von ihm gehört?"

Izumi muss nachdenken. "Vor etwa einer Woche. Warum?"

Er nickt wissend. "Hiso-chan geht es nicht gut. Er kommt nicht zu unseren Proben und geht nicht aus. Ich glaube, er hängt den ganzen Tag lang in seiner Wohnung herum wie ein verdammter Hikikomori[6]."

Izumi nimmt einen Schluck von ihrem Chai Latte, der ihr prompt die Zunge verbrennt. In Sawakos Blick spiegeln sich ihre eigenen Gedanken. Offenbar hat Koi den Zwischenfall in der Schule noch nicht vergessen.

"Wir müssen für den nächsten Gig proben. Wenn das so weitergeht, haben wir ein Problem."

Izumi versteht. "Du willst, dass ich ihn besuche."

"Ja. Er hört weder auf mich noch auf Taka, aber bei dir ist das was anderes."

Sie seufzt. "Ich kann nichts versprechen, aber ich werde mein Bestes geben."

Jiro nickt. Seine Mundwinkel zucken im Ansatz eines Lächelns. "Weißt du, wo er wohnt?"

Sie nickt. Sawako schafft es zwischen Tisch und Straße, Jiros Nummer aus ihm herauszukitzeln. Vor dem Starbucks verabschiedet sie sich und wünscht Izumi viel Glück. Mit schwerem Herzen und Jiro im Schlepptau wendet sie sich Kois Wohnung zu.

[1] Jap. Gib dein Bestes!

[2] Jap. sehr abwertende Bezeichnung für das weibliche Geschlecht.

[3] Jap. Dummkopf, Idiot.

[4] Jap. Entschuldigung, tut mir leid.

[5] Jap. Hallo? (Eingangsfloskel beim Abheben des Telefons).

[6] Jap. Junge Menschen, die aus Angst vor der Außenwelt ihr Zimmer nicht verlassen, meist den ganzen Tag Games spielen und sich von Junk Food ernähren.